



Lageplan Entwurf 1:200
(Geodaten ALKIS, ATKIS © Land NRW/Katasterämter (Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0))



Schnittansicht 1:200



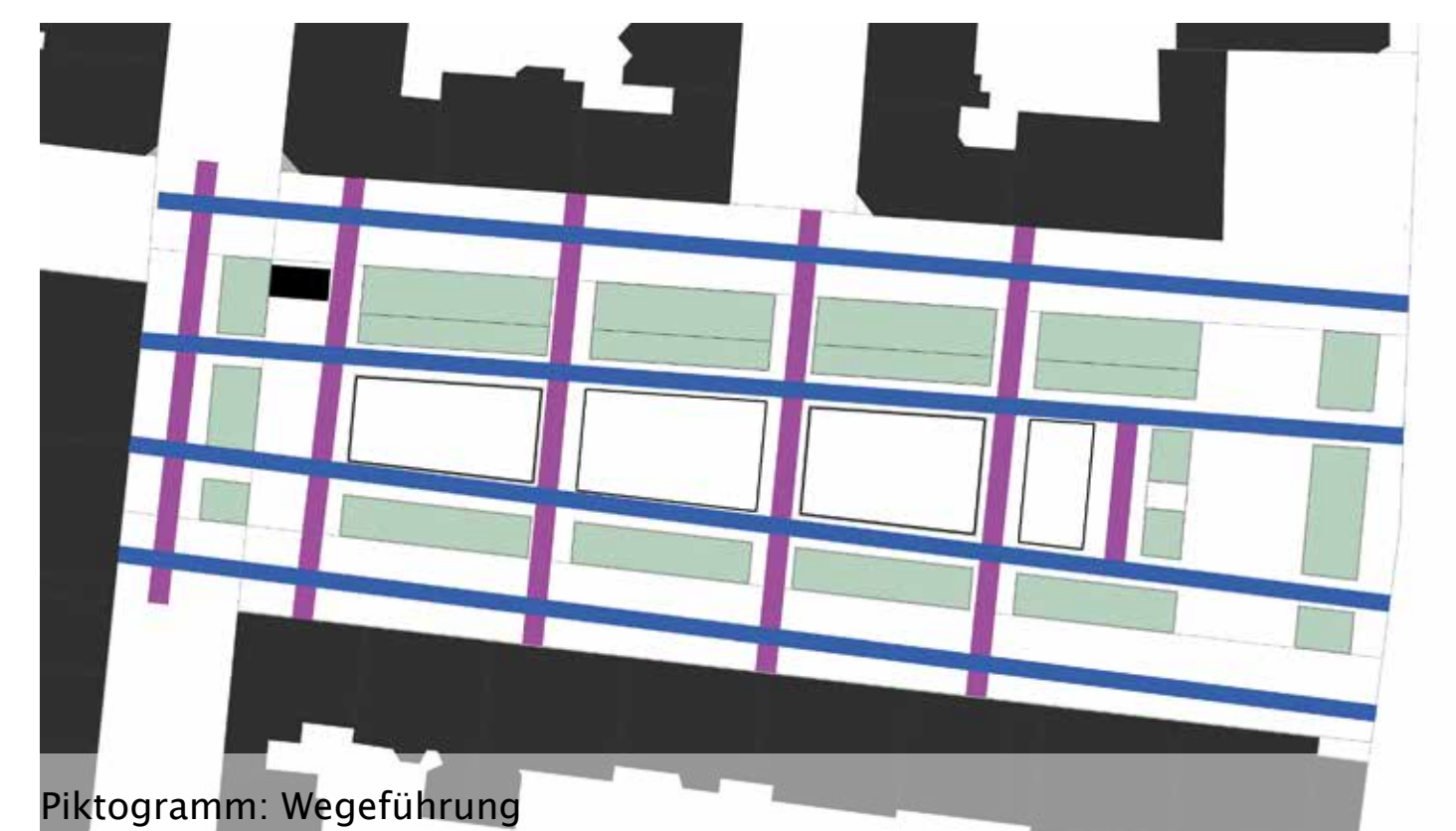
Piktogramm: Zonierung



Detailansicht 1:25

Der Hörder Neumarkt stellt den wichtigsten Treffpunkt innerhalb des Stadtquartiers dar. Im Rahmen des studentischen Wettbewerbs wurde eine Idee für die Umgestaltung des Platzes entwickelt. Ziel ist es die Aufenthaltsqualität und die Attraktivität für Anwohner und Besucher zu erhöhen.

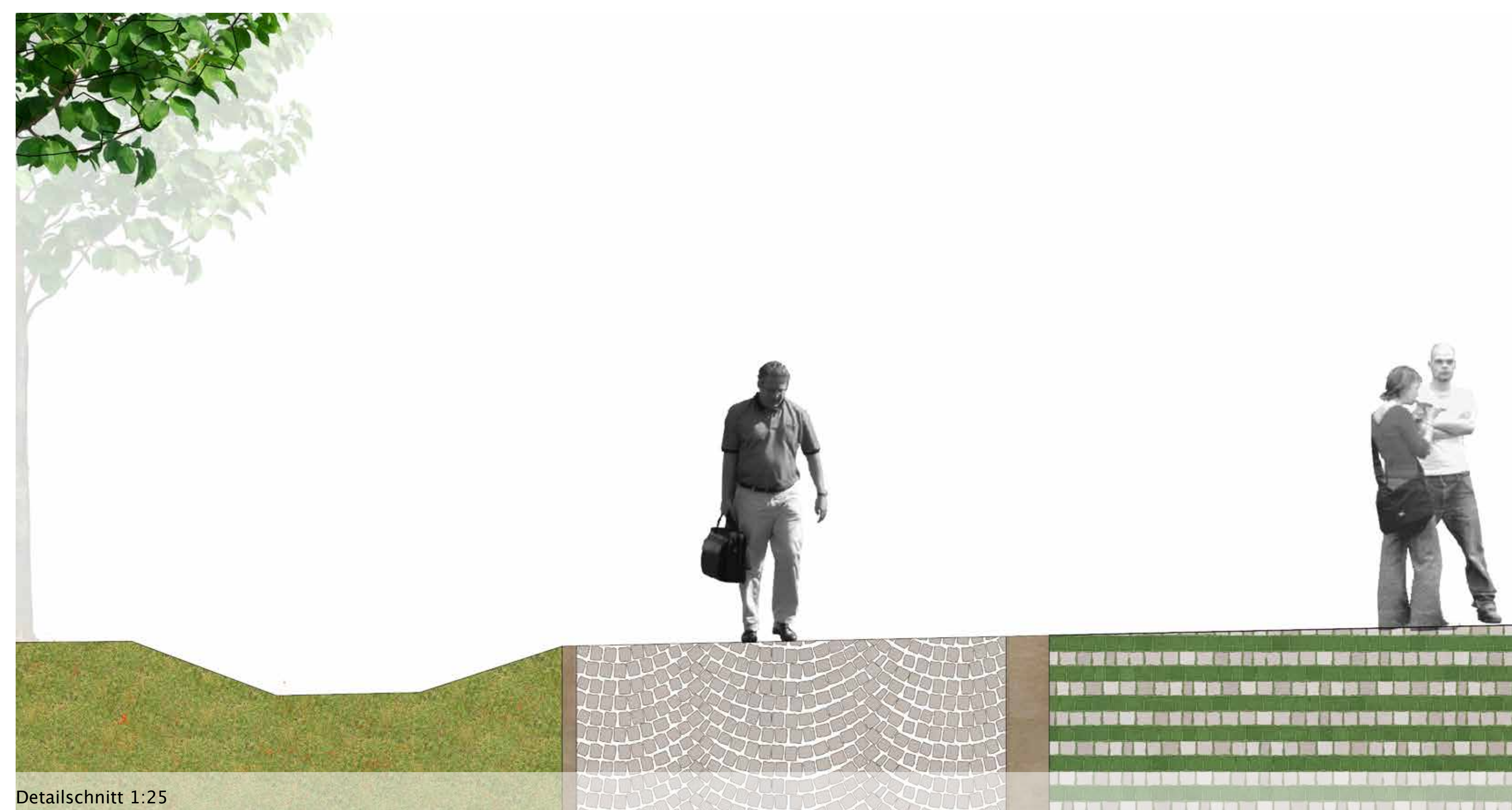
In dem vorliegenden Entwurf wird der Platz durch klar strukturierte Wegeverbindungen in mehrere Zonen geteilt, die unterschiedliche Nutzungen aufweisen. Die ursprüngliche Form des Platzes wird dabei aufgegriffen und hervorgehoben. Im westlichen Bereich wird die Platzfläche bis hin zu der angrenzenden Bebauung erweitert. Dadurch wird eine direkte Verbindung zwischen dem Vereinshaus „Haus Rode“ und dem Hörder Neumarkt geschaffen. Die im Bestand vorhandenen Gehölze, sowie die darunterliegenden Pflanzbeete bleiben erhalten und werden ergänzt. Als weiteres Gehölz wird Liquidambar styraciflua gepflanzt. Auch der vorhandene Trinkbrunnen, sowie das Denkmal werden mit in den Entwurf übertragen. Um einen nachhaltigen Aspekt zu schaffen wird das Bestandspflaster wieder verwendet. Im Westen des Platzes entsteht eine größere befestigte Fläche, die Platz für Außengastronomie bietet. Östlich daran angrenzend wird ein neuer Spielplatz geschaffen. Die Grünfläche verfügt über verschiedene Spielmöglichkeiten und ermöglicht somit spielen im Grünen. Eingefasst wird die Fläche von einem breiten Plattenband. In der Mitte des Platzes wird eine wasergebundene Fläche geschaffen, welche mit sechs neu gepflanzten Liquidambar styraciflua versehen wird. Somit wird, vor allem im Sommer, eine natürlich beschattete Aufenthaltsfläche geschaffen. Die Fläche wird von einer schmalen, ebenerdigen Stahlkante vom umliegenden Pflaster getrennt. Im östlichen Platzbereich wird das im Segmentbogen verlegte Pflaster durch eine weitere Platzfläche unterbrochen. In diesem Bereich wird das Bestandspflaster in Reihe verlegt, um eine sich abgrenzende Platzfläche vor der neu geplanten Bühne zu schaffen. Um für mehr Entsiegelung zu sorgen, wird jede zweite Pflasterreihe durch einen Grünstreifen ersetzt. Die angrenzende Bühne wird als 50 cm hohes Holzdeck ausgebildet, welches sowohl eine Aufenthaltsmöglichkeit bietet als auch bei Veranstaltungen genutzt werden kann. Das Holzdeck wird mit einer Cortenstahl-Einfassung versehen, wodurch ein Bezug zu der örtlichen Stahlindustrie entsteht. Das Denkmal findet hinter der Bühne zwischen zwei Pflanzbeeten seinen Platz. Der Parkplatz bleibt weitestgehend erhalten. Zudem werden auf dem gesamten Platz Fahrradständer und Abfalleimer untergebracht. Die Bestandsbänke werden wiederverwendet und neu auf dem Platz verortet. Um die Entwässerung des Platzes zu gewährleisten, wird das vorhandene Gefälle in Richtung Norden genutzt. Die Beete im nördlichen Platzbereich werden um eine circa 3 m breite und 30 cm tiefe Mulde erweitert, von der aus das Regenwasser über eine Drainage zu den neu geplanten Gehölzen geleitet wird. Zudem werden unter allen neu geplanten Gehölzen Baumrigolen vorgesehen.



Piktogramm: Wegeführung

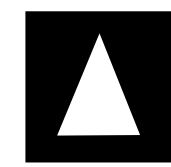


Piktogramm: Klima



Detailschnitt 1:25





EINE SOZIALE MITTE FÜR ALLE

Analyse

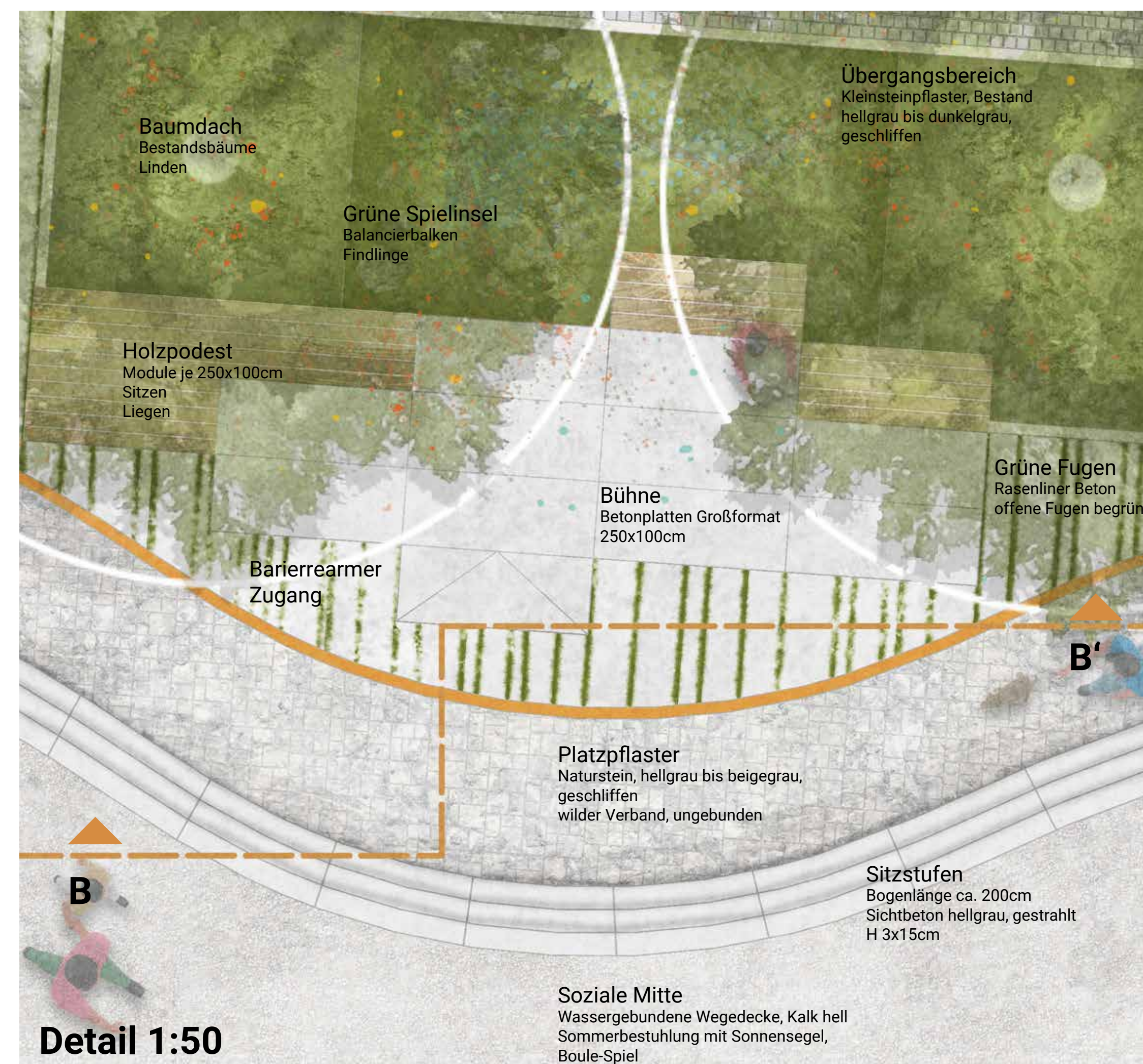
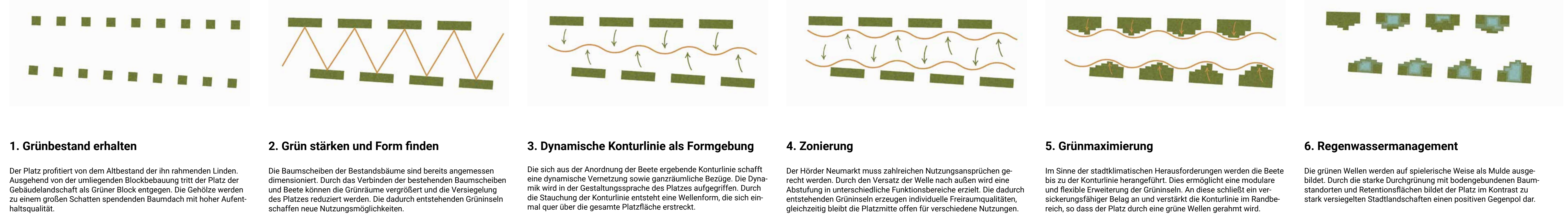
Der Hölder Neumarkt ist ein wichtiger Identitätssort für den Stadtteil und hat eine bewegte Vergangenheit. Vom Veranstaltungsort oder Wochenmarkt, über Standort eines Bunkers bis hin zum Stadtplatz und Treffpunkt. Mit der Neuordnung des Hölder Neumarkts besteht die Chance, die positive Entwicklung, die der Platz durch verschiedene Maßnahmen und eine engagierte Nachbarschaft in den letzten Jahren vollzogen hat, weiter zu unterstützen. Die Lage nah am Haus Rode als zentrale Anlaufstelle des Vereins „Wir am Hölder Neumarkt e.V.“ bietet an auch im Freiraum die Funktion als sozialen Ort des Zusammenkommens und als Treffpunkt zu fördern. Mit unserem Entwurf möchten wir die positive Dynamik im Stadtteil durch sinnvolle Angebote stützen sowie gleichzeitig ausreichend Flexibilität für weitere Entwicklungen ermöglichen.

Materialien

Der aktuelle Platzbelag aus Kleinsteinpflaster wird aufgenommen sowie geschliffen und anschließend im Übergangsbereich des Platzes wiederverwendet. Dadurch wird der Übergangsbereich bis an die umliegenden Häuserfassaden erweitert. Das barrierefreundliche Pflaster, wird zusätzlich durch hellere Kleinsteinpflaster ergänzt, um einen günstigeren Albedo-Wert zu erreichen. Für die Haupt- und Randbereiche des Platzes wird eine einheitliche Materialität aus hellem Pflaster mit günstigem Albedo-Wert gewählt. Ergänzt werden diese durch eine wassergebundene Wegedecke in der Platzmitte. Auf der Platzfläche wird ein heller geschliffener Naturstein im wilden Verband verlegt, welcher optisch den Rasenliner aus Beton im Randbereich ergänzt. Ein Band aus Cortenstahl trennt die beiden Beläge voneinander und erzeugt einen schönen Kontrast zu der hellen Materialität. Zudem erinnert es an die vergangene Industriekultur. Außerdem verhindert es den Überlauf der grünen Fugen auf die Platzfläche und stärkt gleichzeitig das Bild der Grünen Wellen im Randbereich.

Umgang mit der Topografie und sich der daraus ergebende Nutzung

Das nach Norden abfallende Gelände wird im Sinne der Entwässerung und des Regenwassermanagements genutzt. Während die Bestandshöhen der Bäume beibehalten werden, entstehen dazwischen Mulden zum Regenwasserrückhalt sowie der Versickerung. Die Cortenstahlbänder können optional als Schlitzrinne ausgebildet werden, um Wasser direkt in die Grünflächen zu leiten. Die grünen Inseln zwischen den Bäumen dienen als multifunktionale Flächen, die die Randbereiche von mit Durchgangsgangqualität zu angenehmen Aufenthaltsorten umwandeln. Durch die leichte Modellierung in den Mulden wird das spielerische Erleben in den Spielflächen positiv beeinflusst, wobei die Mulden als natürlicher Fallschutz dienen. Das große Baumdach bietet zudem die Ergänzung von multifunktionalen Sitz- und Liegepodesten sowie einer kleinen Bühne im nördlichen, zentralen Randbereich mit Anbindung an die neue soziale Mitte. Hier wird der Höhenunterschied genutzt, um auf einem multifunktionalen Plateau mit wassergebundener Wegedecke zentral auf dem Platz die soziale Mitte zu errichten. Durch die drei verlaufenden (Sitz)Stufen nach Norden hin können zukünftig Konzerte auf der neuen Bühne im Randbereich veranstaltet und die Stufen als Sitzmöglichkeit genutzt werden. Gleichzeitig wird das Gefälle durch die Stufen abgeschwächt. Dadurch ist auf der Fläche beispielsweise Außen-gastronomie mit freier Bestuhlung oder die sportliche Nutzung, wie das Boulespiel, möglich. Als Schattenspendner können an flexible Sonnensegel in der wassergebundenen Platzfläche die Nutzungen begleiten. So bleibt die Mittelzone flexibel für die Anordnung von Verweilzonen, Sekundärbegrünungen oder spontaner Aneignung durch die Nutzer. Im Winter soll das Plateau außerdem Heimat für den Weihnachtsbaum werden, der eine neue Hülse in der Mitte der Fläche bekommt.



Umgestaltung des Hörder Neumarkts

Der Entwurf für den Hörder Neumarkt umfasst eine Neugestaltung des Platzes mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität sowie die Anpassung an den Klimawandel und somit Klimaresilienz des Platzes zu verbessern.

Ein Zick-Zack förmiger Belag führt von der Gildenstraße zum Haus Rode und bietet in seinen Verlauf unterschiedliche Perspektiven rund um den Platz. Die offene gestaltete Mitte kann als Marktplatz oder für Veranstaltungsort genutzt werden. Bei Veranstaltungen kann zusätzlich die Parkplatzfläche genutzt werden. Die Ausweitung der Grünflächen auf dem Platz erfolgt durch die Integration von neuen Bäumen und Beeten sowie Grünstreifen, Rasenflächen und einer Regenwassermulde. Hierdurch wird anfallende Regenwasser vor Ort versickert, was zum einen den natürlichen Grundwasserspiegel und zum anderen die Kanalisation entlastet.

Im Rahmen des Entwurfs zur Neugestaltung des Platzes wird auch der Verkehr neu organisiert. Der bestehende Parkplatz in Richtung Ost bleibt erhalten, jedoch werden die Parkplätze deutlich markiert, sodass insgesamt 18 Stellplätze (inkl. 2 Behindertenparkplätze) vorhanden sind. Zudem wird die bestehende Straße für Fahrzeuge gesperrt, um den freierwerden Platz in das offene Konzept zu integrieren. Die neue Straßenführung wird zu einem sicheren Übergang zwischen dem Gebäude und dem Platz führen.

Die Regenwasserversickerung erfolgt über eine Versickerungsmulde. Das Wasser wird mit Hilfe einer Rinne aus Edelstahl in die Mulde geleitet. Auf diese Weise wird Regenwasser zurückgehalten und versickert, anstatt in die Kanalisation zu fließen.

Die Grünflächen im Planbereich werden aus einer Kombination aus bestehenden Bäumen und neuen, kleinen Klimabäumen bepflanzt. Die neuen Bäume, Kornelkirsche (*Cornus mas*) und Mispel (*Mespilus germanica*), wurden speziell auf ihre Klimatauglichkeit ausgewählt und werden sich den zukünftigen Klimaveränderungen anpassen. Die Beetflächen im südlichen Bereich des Platzes sind durch die umliegenden Gebäude beschattet. Daher erfolgt eine Bepflanzung mit einer Pflanzmischung z.B. aus Blütenschatten oder Bernburger Blütensaum. Das nördliche Pflanzbeet weist sonnigere Standortbedingungen auf. Hier werden die Beete z.B. mit der sonnenliebenden Farbensaum - Veitshöchheimer Mischung oder Thüringer Blütensaum - Erfurter Mischung bepflanzt. Grundlage für die Pflanzenauswahl ist der Standard des Bundes Deutscher Staudengärtner (BdS). Zusätzlich werden Grünstreifen anstelle der vorherigen Parkplätze im Norden und Süden des Platzes angelegt. Die Rasenflächen werden mit Bänken und Spielgeräten ausgestattet. Hierbei werden die vorhandenen Spielgeräte integriert. Durch die Anordnung der Spielgeräte in einer Grünfläche wird naturnäheres Spielerlebnis ermöglicht. Im Südosten ist ein Lesebereich auf dem Rasen vorgesehen, der mit dem vorhandenen und restaurierten Bücherschrank ausgestattet wird, um das soziale Leben im Quartier zu fördern.

Die vorhandene Skulptur bleibt erhalten, da sie ein Teil der Geschichte des Platzes ist. Zudem wird ein weiteres Kunstwerk, der Hüttenmann auf der Westseite des Platzes installiert.

Für eine Außen-Gastronomiebereich wird ein Platz vor dem Haus Rode und einen weiteren Bereich in der Mitte des Platzes vorgesehen. Die Plätze bieten den Besuchern eine Gelegenheit, in gemütlicher Atmosphäre zu entspannen und das Umfeld zu genießen. Die Standort wurden so gewählt, dass sie in der Nähe der Grünflächen und der Spielgeräte liegen, damit die Eltern die Möglichkeit haben, ihre Kinder zu beaufsichtigen, während sie ihre Mahlzeiten oder einen Kaffee genießen.

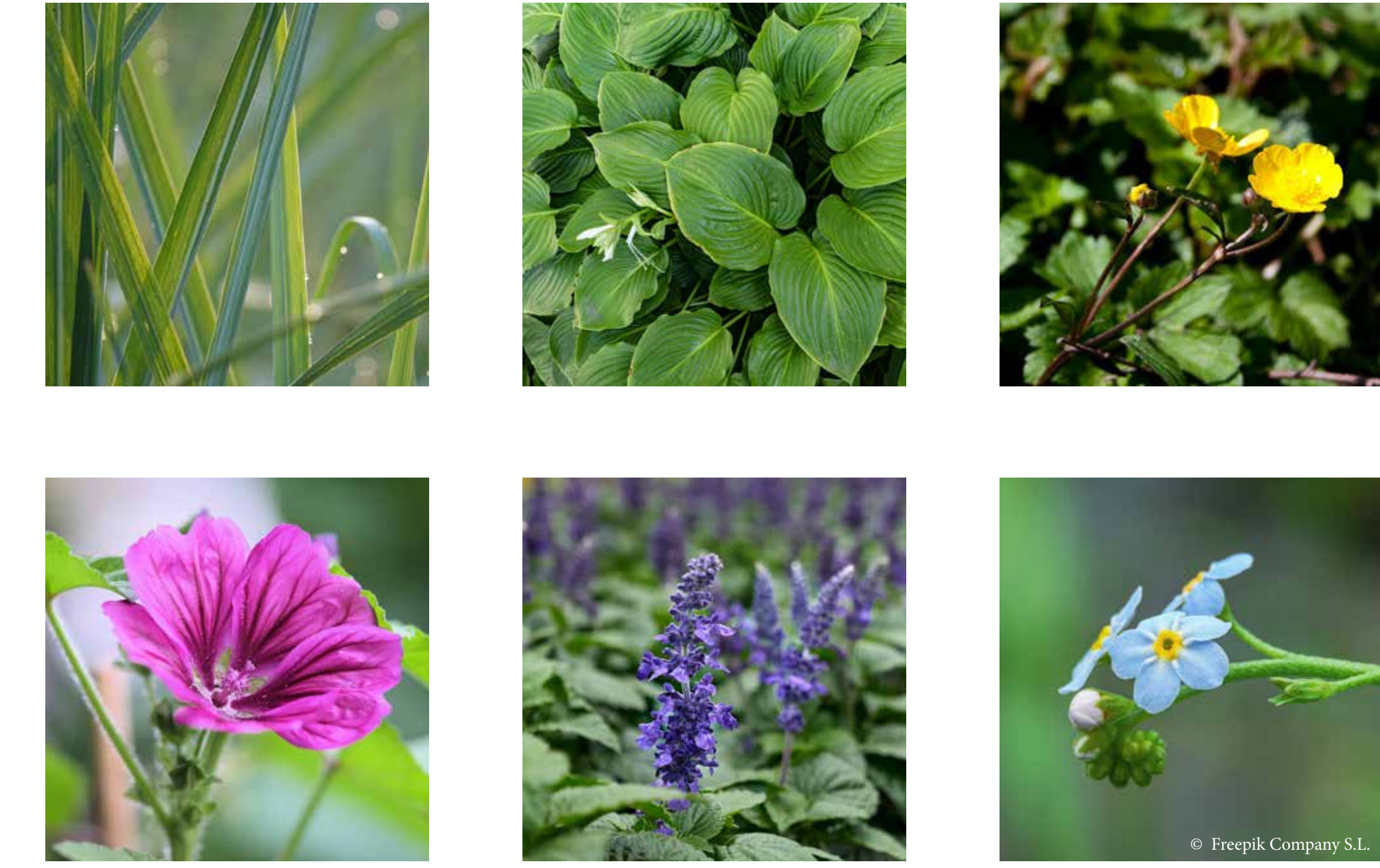


Lageplan M 1:200

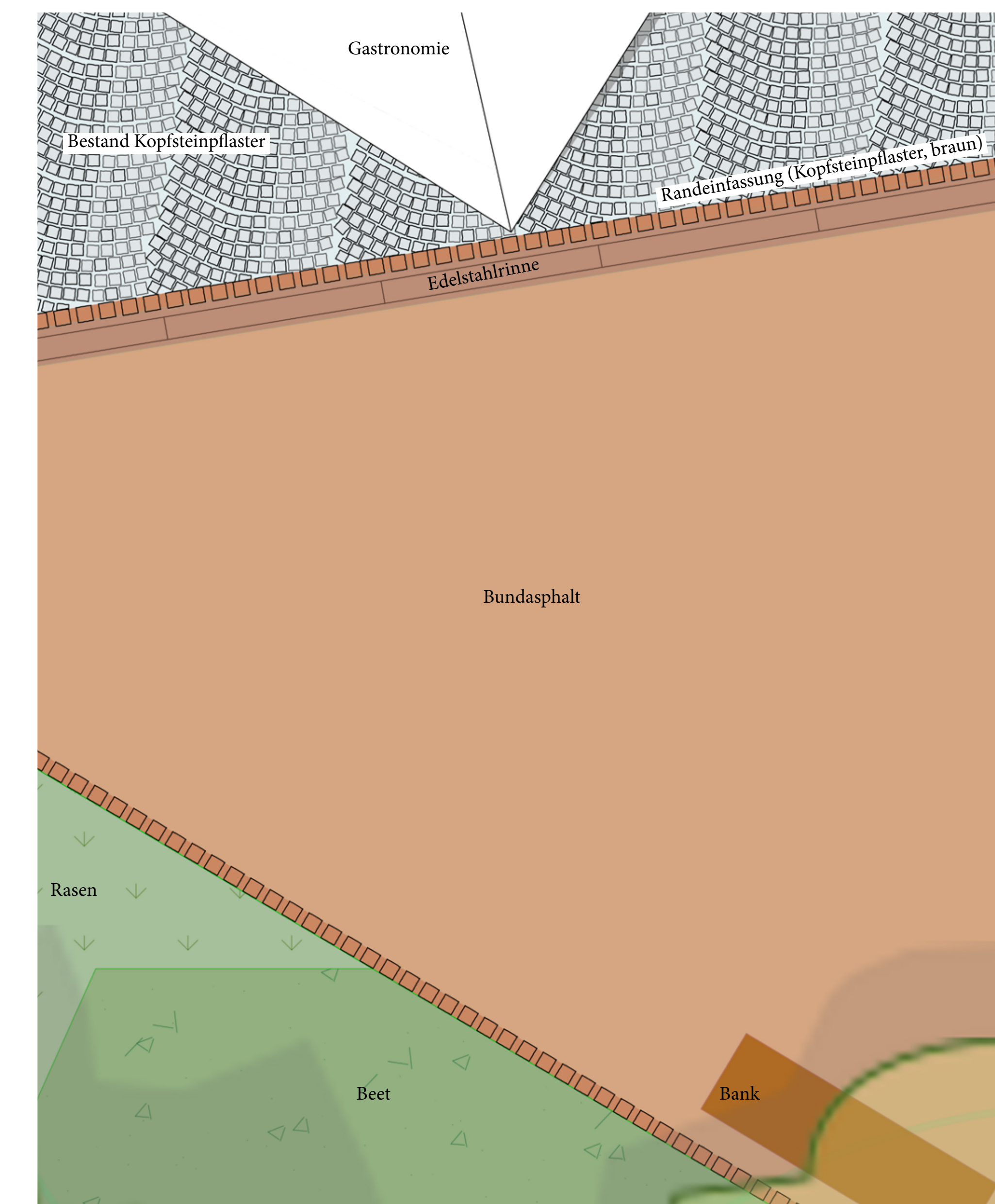
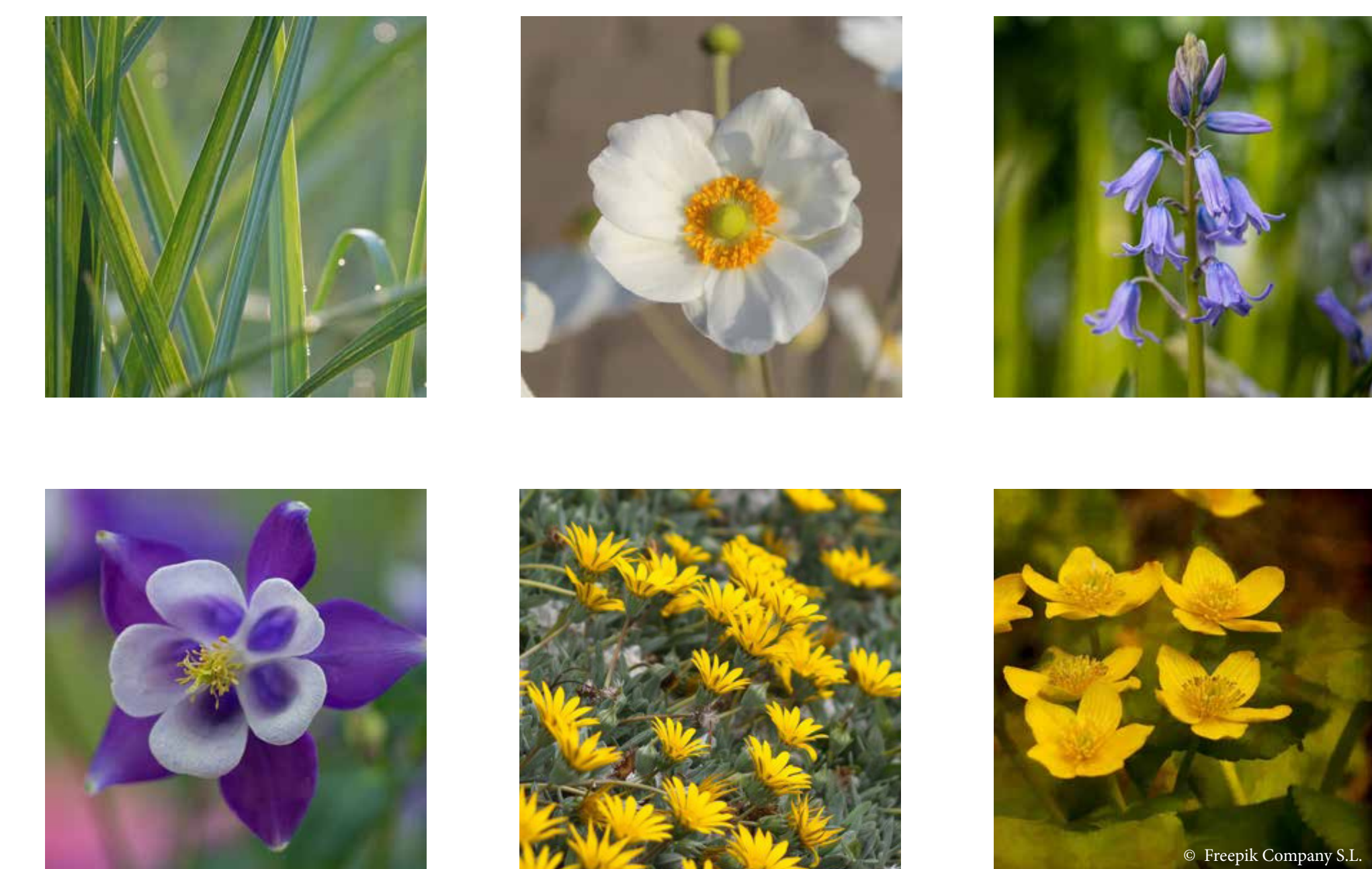


Schnittsicht M 1:200

Beispielpflanzen für den Südliche Bereich



Beispielpflanzen für den Nördliche Bereich



Detail M 1:25

Eine Ausarbeitung von Studierenden der Technischen Hochschule OWL 250505 zum Modul 9149 Stegreif

Neuer Markt in Dortmund, Hörde



Abb.: 1. Lageplan im Maßstab 1:200



Abb.: 2. Schnittansicht im Maßstab 1:200

Idee

Der gegenwärtige Platz ist komplett mit Kopfsteinpflaster verlegt und bietet einen Großflächigen Raum mit viel Potenzial. Zur Entsiegelung der Fläche werden Rasen-, sowie Beetflächen angelegt. Die Formen dieser Flächen basieren auf der Anordnung der vorhandenen Bestandsbäume. Mithilfe dieser werden die Bäume miteinander verbunden. Ein Bereich wird mit Schotterrasen verlegt, damit dieser für die angrenzende Gastronomie nutzbar ist, gleichzeitig aber auch der Regenwasserversickerung dienen kann. Diese Fläche liegt zudem nah am Haus Rhode, wodurch sie auch gut für Veranstaltungen genutzt werden kann. In der süd-östlich liegenden Ecke des Platzes wird ein Spielplatz gebaut, mit verschiedenen Spielgeräten für unterschiedliche Altersklassen. Außerdem werden zum Teil die angrenzenden Straßen gesperrt, damit diese Flächen während des Wochenmarktes weiterhin genutzt werden können. Gleichzeitig können die Straßen somit als Spielstraßen von Anwohnern genutzt werden. Der östlich gelegene Parkplatz ist aber dennoch weiterhin erreichbar. Dort wird jedoch die Hälfte der Parkplätze mit neuen Fahrradständern ausgetauscht. Durch die Mitte des Platzes verläuft von West nach Ost ein gepflasterter Weg, der unter anderem zum Parkplatz, sowie der dort vorhandenen Bushaltestelle führt. Hierbei wird ebenfalls das Ziel der Materialeinsparung deutlich, da die Pflastersteine für den Weg vom ursprünglichen Pflaster des Platzes übernommen werden. Durch die Entsiegelung des Platzes durch Rasenflächen wird die Regenwasserversickerung ermöglicht. Gleichzeitig wird das Wasser aufgrund der vorhandenen Hangneigung in Richtung Norden des Platzes geleitet und dort durch Rinnen aufgefangen.

Konzept zur Klimaanpassung

Das Hauptziel besteht darin, die Versiegelung des Platzes rückgängig zu machen, indem viele neue Rasenflächen ergänzt werden.

Dort kann der Niederschlag teilweise in Mulden, aber auch einfach so versickern. Das übrige Regenwasser wird über Rinnen in die Abwasserkanäle geleitet. Hinzu kommen einige Baumneupflanzungen. Dabei handelt es sich um die Art Felsenbirne, welche als blühender Klimabaum bekannt ist.

Außerdem sind zwei große Beete mit pflegeleichten und insekten-/bienenfreundlichen Stauden geplant. Beispiele hierfür könnten Steppen Salbei, Sonnenhut oder Phlox sein.



Abb.: 3. Detailschnitt von Schotterrasenfläche mit neugepflanzten Amelanchier und dem Trinkwasserbrunne in der Mitte



Abb.: 4. Detailschnitt von Schotterrasenfläche mit beschatteter Bestuhlung

Verwendete Materialien

Für die Pflasterung der Wege wird keinerlei neues Material benötigt, sondern das vorherige Kopfstein- und Großsteinpflaster wird weiterverwendet. Hinzu kommen lediglich die Ablaufrinnen für das Regenwasser, sowie Sand für den Spielplatz im südlichen Bereich. Die vorherigen Bordsteinkanten werden teilweise als Balancierpfad in den Mulden der Rasenflächen eingesetzt.

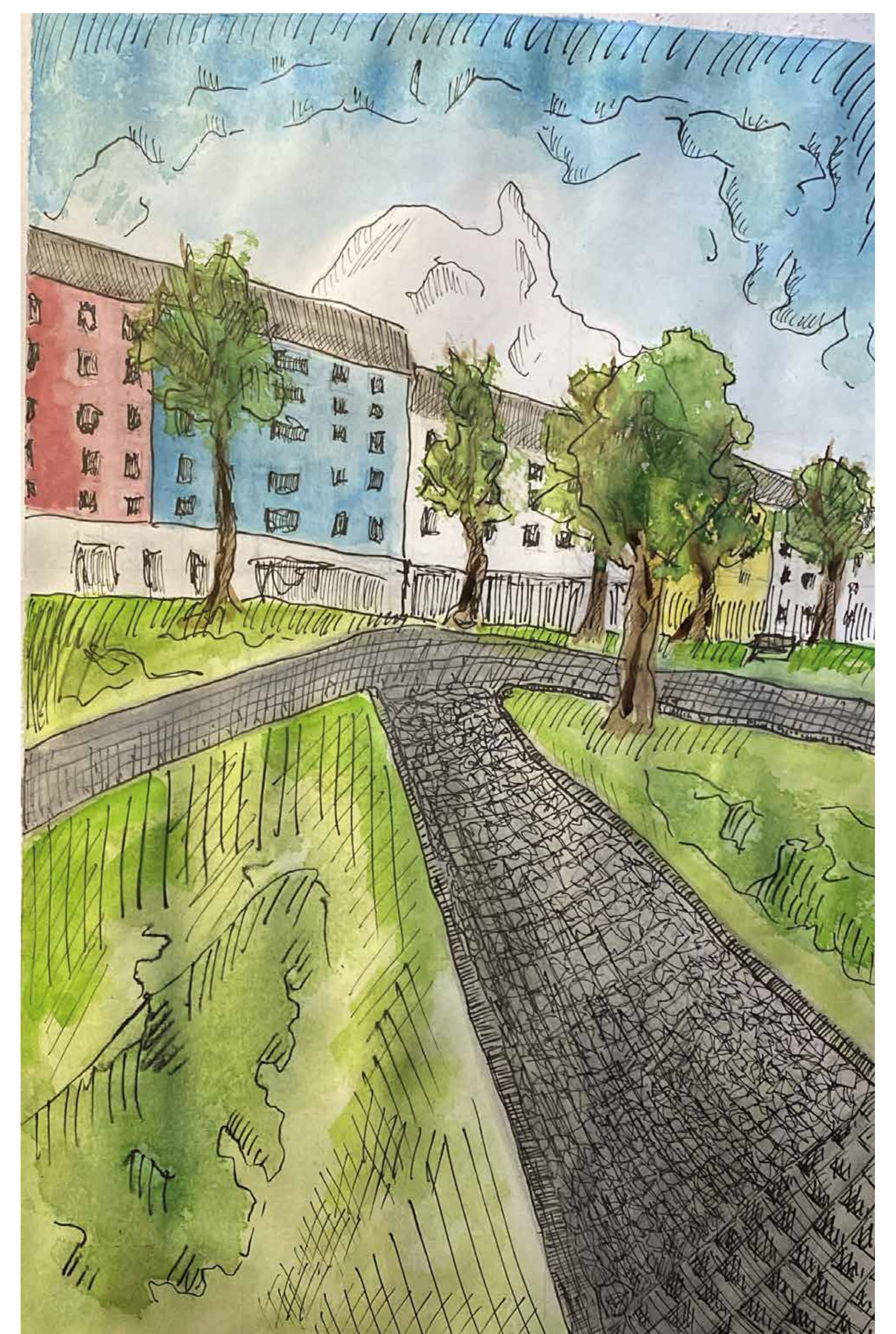
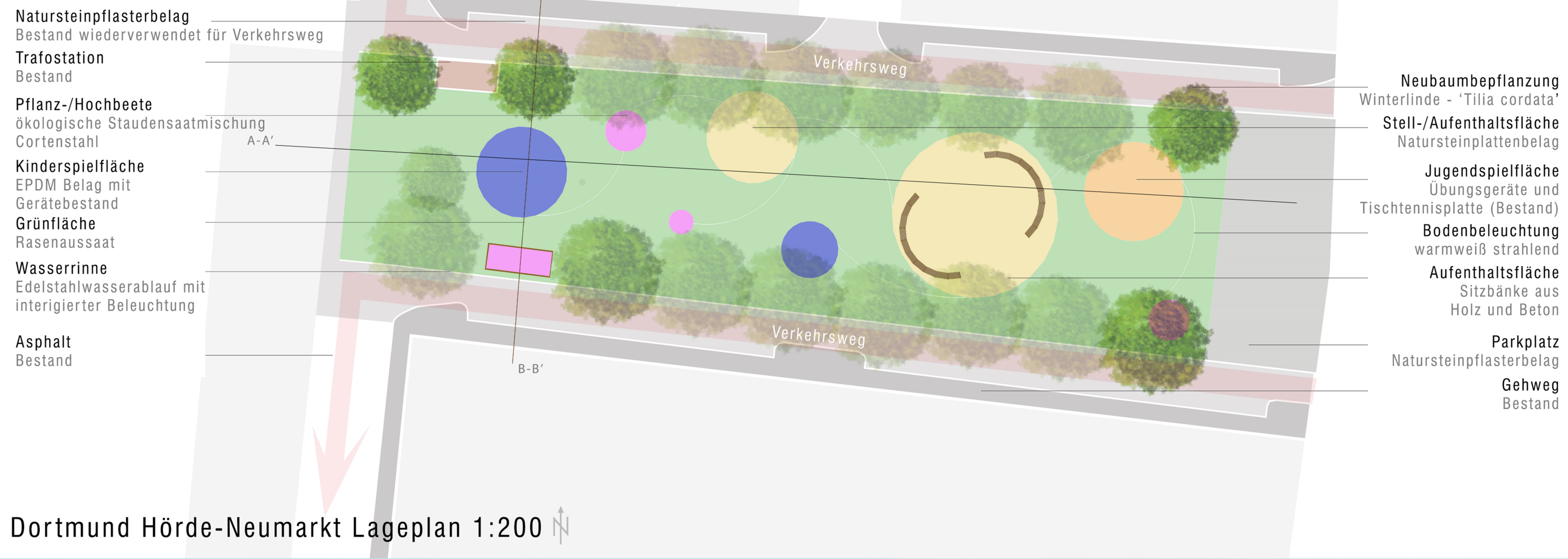


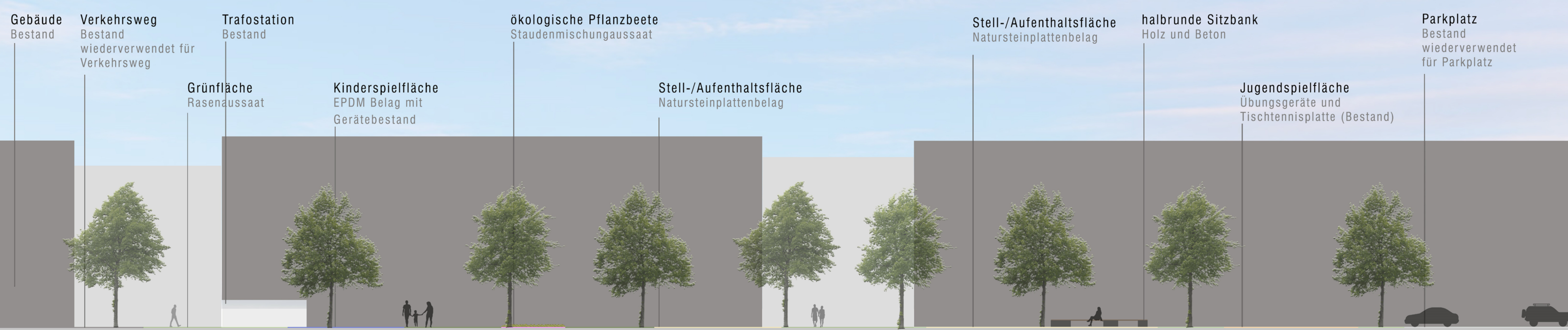
Abb.: 4. Perspektivdarstellung der Neugestaltung aus Richtung Nord-osten

Dortmund Hörde Neumarkt

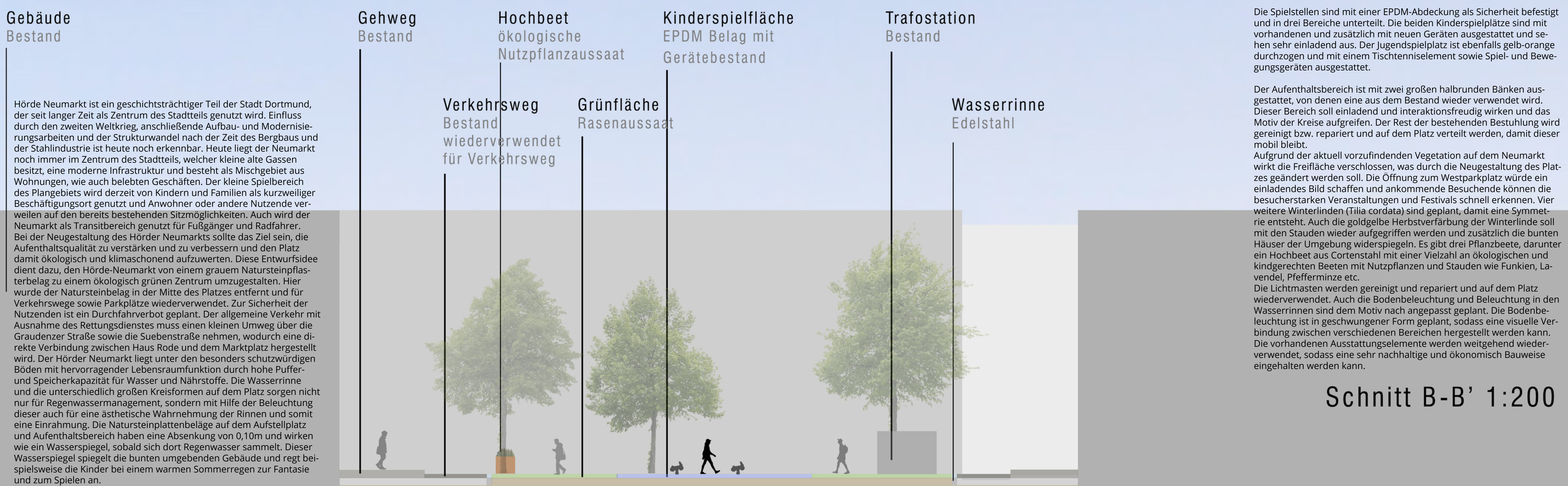
‘graue Geschichte zu grüner Zukunft’



Dortmund Hörde-Neumarkt Lageplan 1:200



Schnitt A-A' 1:200



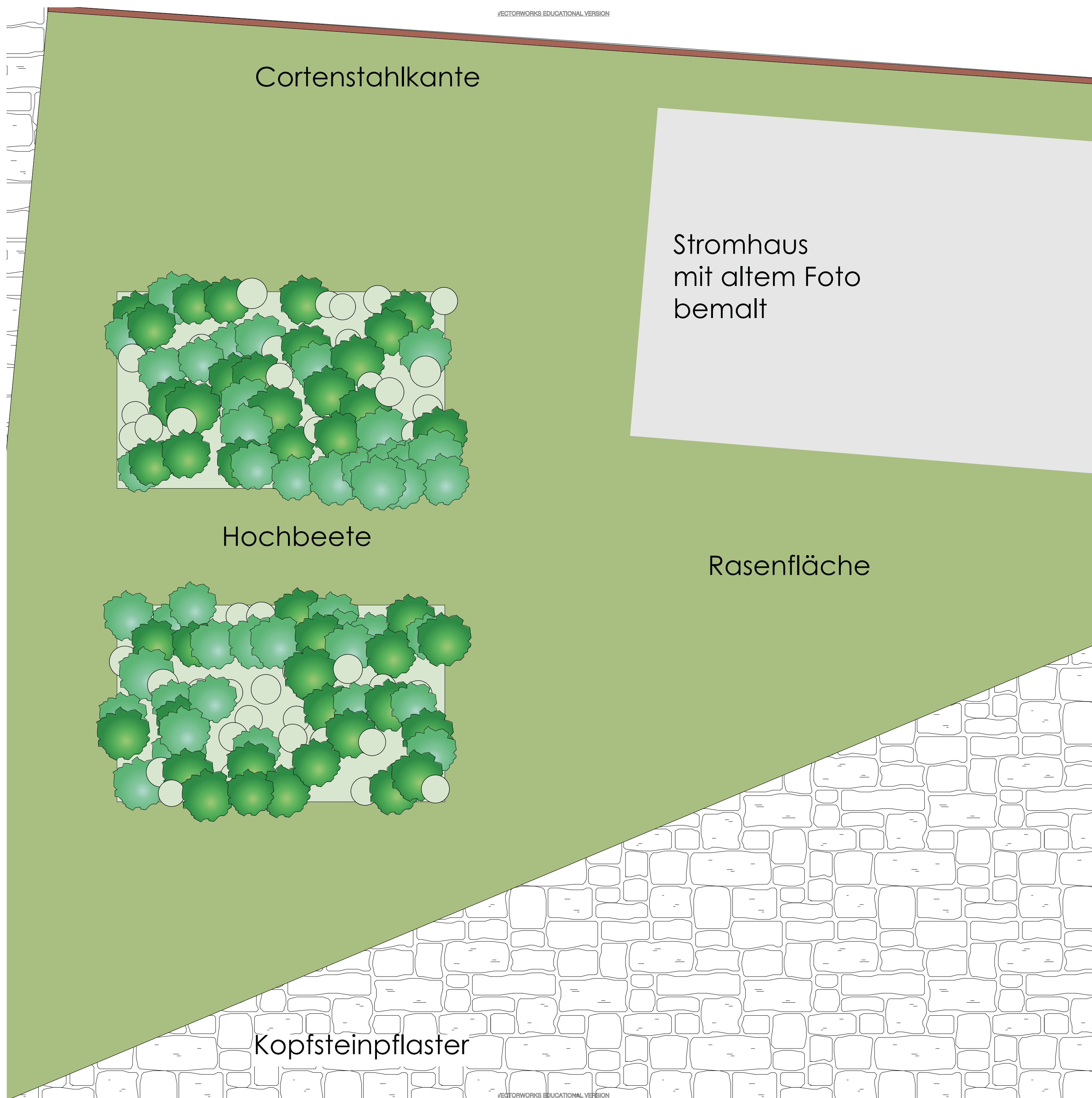
Schnitt B-B' 1:200

Die Spielstellen sind mit einer EPDM-Abdeckung als Sicherheit befestigt und in drei Bereiche unterteilt. Die beiden Kinderspielfläche sind mit vorhandenen und zusätzlich mit neuen Geräten ausgestattet und sehen sehr einladend aus. Der Jugendspielfläche ist ebenfalls gelb-orange durchgezogen und mit einem Tischtenniselement sowie Spiel- und Bewegungsgeräten ausgestattet.

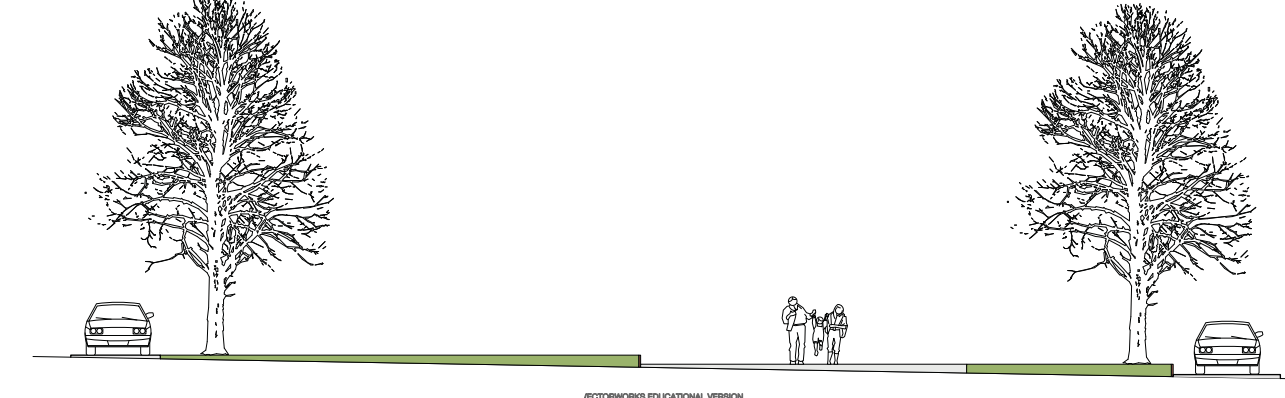
Der Aufenthaltsbereich ist mit zwei großen halbrunden Bänken ausgestattet, von denen eine aus dem Bestand wieder verwendet wird. Dieser Bereich soll einladend und interaktionsfreudig wirken und das Motiv der Kreise aufgreifen. Der Rest der bestehenden Bestuhlung wird gereinigt bzw. repariert und auf dem Platz verteilt werden, damit dieser mobil bleibt. Aufgrund der aktuell vorzufindenden Vegetation auf dem Neumarkt wirkt die Freifläche verschlossen, was durch die Neugestaltung des Platzes geändert werden soll. Die Öffnung zum Westparkplatz würde ein einladendes Bild schaffen und ankommende Besuchernde können die besucherstarken Veranstaltungen und Festivals schnell erkennen. Vier weitere Winterlinden (Tilia cordata) sind geplant, damit eine Symmetrie entsteht. Auch die goldgelbe Herbstverfärbung der Winterlinde soll mit den Stauden wieder aufgegriffen werden und zusätzlich die bunten Häuser der Umgebung widerspiegeln. Es gibt drei Pflanzbeete, darunter ein Hochbeet aus Cortenstahl mit einer Vielzahl an ökologischen und kindgerechten Beeten mit Nutzpflanzen und Stauden wie Funkien, Lavendel, Pfefferminze etc. Die Lichtmasten werden gereinigt und repariert und auf dem Platz wiederverwendet. Auch die Bodenbeleuchtung und Beleuchtung in den Wasserrinnen sind dem Motiv nach angepasst geplant. Die Bodenbeleuchtung ist in geschwungener Form geplant, sodass eine visuelle Verbindung zwischen verschiedenen Bereichen hergestellt werden kann. Die vorhandenen Ausstattungselemente werden weitgehend wiederverwendet, sodass eine sehr nachhaltige und ökonomisch Bauweise eingehalten werden kann.



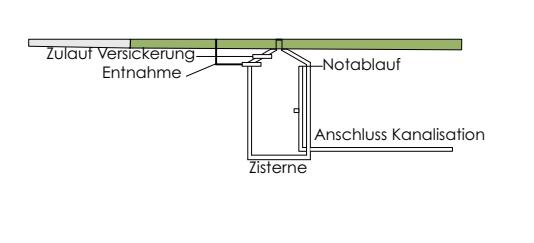
Detail 1:25



Schnitt A-A



Schnitt B-B



Im Zuge des Ideenwettbewerbes wurde der Platz für eine bessere Aufenthaltsqualität umgestaltet. Die vorhandenen Materialien und Objekte die sich auf dem Platz befinden wurden alle weitestgehend beibehalten. Der Quartiersplatz wurde umgestaltet und ist jetzt ein attraktiver und nachhaltiger Ort. Er bietet Möglichkeiten für Veranstaltungen und Gemeinschaftsprojekte und hat Sonnensegel, die vielseitig genutzt werden können. Das bestehende Gefälle wurde in den Entwurf integriert und mit einer Cortenstahlkante eingefasst. Der Quartiersplatz wurde umgestaltet, wobei das Kopfsteinpflaster wiederverwendet und Bäume in großen Vegetationsbereichen integriert wurden. Ein Regenwassersystem wurde hinzugefügt, um Wasser in Zisternen zu speichern und den Platz zu bewässern. Der Platz wurde so angelegt, dass Veranstaltungen weiterhin stattfinden können, und es wurden Gemeinschaftshochbeete geplant. Sonnensegel wurden hinzugefügt, um Schutz vor der Sonne zu bieten. Die Pfosten können auch für Lichterketten oder eine Leinwand für ein Outdoor-Kino oder ähnliche Veranstaltungen genutzt werden. Die Sonnensegel und die damit verbundenen Nutzungsmöglichkeiten schaffen eine vielseitige und flexible Nutzungsmöglichkeit für den Platz. Das bestehende topografische Gefälle von 60 cm von Süden nach Norden wurde in den neuen Entwurf des Quartiersplatzes integriert, indem die Vegetationsflächen begradigt und mit einer eleganten Cortenstahlkante eingefasst wurden. Dadurch ist die befestigte Fläche auf dem Platz nun in die Vegetation eingebettet und schafft eine harmonische Übergangszone zwischen befestigten und unbebauten Flächen.